

Zürcher Hoteliers

Kampagne Rauchfreie Räume in Hotels, Restaurants und Cafés Medienkonferenz vom 8.4.2005

Voten von Guglielmo L. Brentel, Präsident der Zürcher Hoteliers

Es gilt das gesprochene Wort / Stichworte seiner Ausführungen

- Die Verbände wollen ein Verbot und weitere gesetzlichen Auflagen verhindern
- Sie legen das Gewicht auf Freiwilligkeit und auf das Verständnis der Problematik bei den Mitgliedern.
- Sie hoffen, dass die Einsicht zur Notwendigkeit entsprechender Massnahmen Änderungen herbeiführen werden.
- Die Hoteliers begrüssen die Initiative für diese Kampagne und beteiligen sich sehr gerne daran.
- Im Namen der Zürcher Hoteliers kann bestätigt werden, dass individuelle Lösungen für Gäste und vor allem für Mitarbeitende gesucht werden, wo solche nicht schon gefunden sind. Dafür gibt es in verschiedenen Hotels sehr gute Lösungen, die bereits greifen und ohne Ausnahmen umgesetzt werden.
- Der Schutz und die Förderung von gesunden Arbeitsplätzen für unsere Mitarbeitenden liegt uns am Herzen.
- Die Hotels bieten seit Langem Zimmer für Nichtraucher an. Die Frage nach dem Kundenwunsch, Raucher oder Nichtraucher, wird von den meisten Hotels bereits anlässlich der Reservation gestellt.
- Vermehrt werden Tische in Restaurants vorreserviert. Die Frage, ob ein Raucher- oder Nichtrauchertisch gewünscht wird, gehört zum gepflegten Service des Hotelpersonals und ist für uns selbstverständlich.
- Die Nichtrauchertische sind meist zuerst besetzt, dies zeigt doch, dass die Gäste es in ihrer eigenen Hand haben, die Art des Umfeldes fürs Essen zu bestimmen.
- Das Personal findet in vielen Hotels eigene Räume um zu rauchen. Nota bene finden wir innerhalb unseres Personals eher eine grössere Zahl rauchender, denn nichtrauchender Mitarbeiter. Viele Hotels bieten deshalb separate Raucherräume für die Pausen an.
- Die hier vorgestellte Kampagne zeigt auf, dass in der Zielgruppe der nichtrauchenden Gästen ein Potenzial liegt. Diese Tatsache zeigt klar auf, dass innovative und erfolgreiche Unternehmer Lösungen selber finden sollen, dieses Potenzial auszuschöpfen. Und nicht durch eine weitere Gesetzgebung.
- Wir als Unternehmer wollen nicht vom Staat vorgeschrieben erhalten, welche Gäste wir verpflegen sollen und welche nicht.
- Der Gast soll die Freiheit haben zu wählen, ebenso wie der Unternehmer – das ist unsere Begründung gegen gesetzliche Vorschriften und die aktive Unterstützung dieser Kampagne.

Zürich, 16.3.2005 / jj / ls